

Sicherung der lückenlosen *series temporum*. Als echter Wegweiser beschränkt er sich darauf, die Anregung zu geben; der Mühe der Durchführung seines Programms hat er sich nicht unterzogen. Er will eine allumfassende Summa erstellen, hätte aber mit Rücksicht auf die strenge Zeitenfolge auf die Breite seines Werkes verzichten müssen. Dies aber kommt nicht für ihn in Frage zu einer Zeit, da die Ebstorfer Weltkarte, die Psalterkarte von London und die Weltkarte von Hereford weiträumige *imagines mundi* von allegorischer Aussagekraft schaffen. Mit einer einfachen Doppelsträngigkeit mag sich der Schöpfer der größten Geschichtsenzyklopädie nicht zufriedengeben, zudem hat er seinem Werk ohnehin nicht die letzte redaktionelle Ausformung zuteil werden lassen, offenbar erdrückt von der Materialfülle, die ihm seine *notarii* zusammentragen⁴⁵, so daß sich die Berichte häufig überschneiden, wiederholen oder gar widersprechen.

Die Notwendigkeit eines Leitfadens zur Erschließung seines Werkes ist Vincenz schon bei der Abfassung deutlich, denn selbst die Liste der Kapitelüberschriften ist angesichts ihrer Zahl unübersichtlich. Vincenz entscheidet sich für einen mechanischen Schlüssel, er erstellt nämlich ein alphabetisches Register, das sich allerdings lediglich auf die Kapitelüberschriften erstreckt⁴⁶.

Chronologie spielt bei ihm keine entscheidende Rolle für die Anlage seines Geschichtsspiegels. Nur hin und wieder nennt er Jahreszahlen. Der Benutzer ist nicht in der Lage zu entscheiden, an welcher Weltära Vincenz sich orientiert: bald entnimmt er seiner Vorlage eine auf der Septuaginta, bald eine auf der Vulgata beruhende Angabe. Ebenso wenig formt die Inkarnationsära den Aufbau. Vielmehr bestimmen generell die Regierungszeiten weltlicher Herrscher die Bucheinteilung⁴⁷, die Päpste hingegen hat er nicht bemüht, obwohl er zumindest Hugo von St. Viktor kennt. Er orientiert sich für die vorchristliche Zeit an bedeutenden Herrschern der

⁴⁵) Vgl. *Apologia Actoris* c. 3 und c. 10 (ed. wie Anm. 32) S. 468 und S. 479.

⁴⁶) Anna-Dorothee v. den Brincken, *Tabula alphabetica*. Von den Anfängen alphabetischer Registerarbeiten zu Geschichtswerken (Vincenz von Beauvais OP, Johannes von Hautfuney, Paulinus Minorita OFM), in: *Festschrift f. Hermann Heimpel* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 36, 2, 1972) S. 900–923.

⁴⁷) Die Einteilung der Bücher in der Ausgabe von Douai 1624 (Repr. 1965) sieht folgendermaßen aus:

I: Bis auf Moses Geburt 2373 Jahre;

II: Bis zum Regierungsantritt des Kyros 1031 Jahre;

III: Bis zu Alexanders des Großen Geburt 206 Jahre;